

Interview mit einem Stern

von Ernst Schnabel

Regie: Fritz Schröder-Jahn

Komposition: Johannes Aschenbrenner

Produktion: NWDR 1951, 172 Minuten

Am 3. März 1951 startete Ernst Schnabel zu einem Flug um die Erde. Die Erledigungen der behördlichen Formalitäten hatten 3 Monate in Anspruch genommen, er war gegen 99 Krankheiten geimpft worden, einschließlich der Pest.

Und er war der erste Deutsche nach dem Krieg, dem es gelang, einen solchen Plan zu verwirklichen. Sein Flug um die Erde war kein Wettlauf mit der Zeit, wie ihn Jules Verne beschrieben hat, sondern eher eine Zeitreise, denn die Erde hat nicht nur viele Namen, sie zerfällt auch in sehr verschiedene Regionen, die Jahrhunderte voneinander entfernt sind, obwohl man sie in wenigen Stunden mit dem Flugzeug überqueren kann.

Der Flug um die Erde führte Ernst Schnabel zunächst von Hamburg über Berlin nach München, wo der eigentliche Start am 7. März mit der Super Constellation "Golden Flies" stattfand. Die Stationen der Reise waren: Beirut, Kalkutta, Hongkong, Tokio, Wake Island, die US-Basis mitten im Stillen Ozean, Honolulu, San Francisco, Chicago, New York. Nach 9 Tagen landete er am 16. März wieder in Hamburg. Nicht einmal 4 Wochen später waren die Originalaufnahmen geordnet und geschnitten, war das Manuskript geschrieben und das nahezu dreistündige Werk produziert.

Der Rundfunk hatte einen Reporter bestellt und bekam ein Epos; eine Sendung, die an die literarische Tradition der mündlichen Überlieferung anknüpfte und die Literatur wieder zum Sprechen brachte.

Aber nicht, was Ernst Schnabel auf seinem Flug um die Erde in neun Tagen sieht, ist entscheidend, sondern wie er in der vergleichsweise kurzen Zeit eine ganze Welt begreift: der moderne Mensch lebt nicht mehr auf der Erde, sondern auf einem Stern.

Hardy Krüger, Heinz Klevenow, Eduard Marks, Louise Dorsay, Ernst Schnabel, Ruth Poelzig, Vera Schult, Carola Persch, Ellen Waldeck, Luise Bethge-Zietzmann, Tadzio Kondziella, Heinrich Ockel, Fred Döderlein, Rolf Dieter von Sallwitz, Werner Rundshagen, Günther Dockerill, Heinz Piper, Cay Dietrich Voß, Ursula Volkmar, Gerd Segatz, Heinz Ladiges, Aline Bussmann, Irene Kinzinger, Rudolf Fenner, Max Walter Sieg, Reinhold Nietschmann, Frauke Grund, Fritz Schröder-Jahn, Heinz Klingenberg